

Kurse an der Wiener Börse (nach dem offiziellen Kursblatte) vom 12. November 1906.

Die notierten Kurse beziehen sich in Kronenwährung. Die Wertpapiere sämtlicher Aktien und der „Dixie's Loan“ versteht sich per Stück.

Table with multiple columns listing various financial instruments, interest rates, and market prices. Includes sections for 'Allgemeine Staats-schuld.', 'Pfundbriefe u.', 'Aktien.', and 'Banks.'.

Advertisement for J. C. Mayer, Bank- und Wechselgeschäft, located at Laibach, Spitalgasse. Includes text about private deposits and interest rates.

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 260. Dienstag den 13. November 1906.

(4896) Kundmachung. Vom k. k. Oberlandesgerichte in Graz wird gemäß § 19 Verordnung der Ministerien der Justiz, des Innern und des Ackerbaues vom 25. Juli 1897, R. G. Bl. Nr. 175 (Real-schätzungsordnung)...

(4894) Kundmachung. Die k. k. priv. Südbahngesellschaft beabsichtigt zwischen den Stationen Franzdorf und Loitsch der Linie Wien-Triest auf Grund des mit dem Erlasse des k. k. Eisenbahnministeriums vom 14. September 1906, Z. 44 140, genehmigten Projektes eine Verlade- und Personen-haltestelle «Verd.» zu errichten.

das Projekt und der Kostenvoranschlag bis zum Tage der kommissionellen Verhandlung beim Gemeindeamte in Oberlaibach aufzulegen. R. I. Landesregierung für Krain. Laibach am 10. November 1906. St. 22.636. Razglas. C. kr. priv. južnozelezična družba name-rava med postajama Borovnica in Logatec proge Dunaj-Trst na podstavu projekta, ki ga je odobrilo c. kr. zeleznično ministrstvo z raz-pisom z dne 14. septembra 1906, št. 44.140, napraviti skladiščno in osebnu postajališča.

(4841) 3-3 Kundmachung. Mit dem I. Semester des Studienjahres 1906/1907 gelangen nachstehende Stipendien zur Aus-schreibung: 1.) Das I. Anton Alexander Graf Auersperg'sche Studenten-Stiftungsfonds-Stipendium jährlicher 720 K.

Studierende aus Krain, mit besonderer Berücksichtigung der Nachkommen ehemaliger Unter-tanen der Güter des im Jahre 1876 in Graz verstorbenen Stiflers, Anton Alexander Grafen Auersperg (Anastafius Grün). 2.) Das III. Anton Alexander Graf Auersperg'sche Studenten-Stiftungsfonds-Stipendium jährlicher 720 K. Daselbe unterliegt der gleichen Präsen-tation wie das vorhergehende, kann in allen Studienabteilungen genossen werden und sind hiezu vor allen berufen Studierende aus Steier-marl mit besonderer Berücksichtigung jener aus der Landeshauptstadt Graz. 3.) Das II. Martin Brenner'sche Stu-denten-Stiftungsfonds-Stipendium jährlicher 200 K. Daselbe unterliegt der Präsentation des jeweiligen Fürbischhofs von Sedau und kann in allen Studienabteilungen genossen werden. Berufen sind vor allen Verwandte des Stiflers, Pfarrers bei St. Georgen unter Reichenegg (1730), dann ausschließlich aus der ehemaligen Grafschaft Cilli und den zur vor-maligen Diözese Aquileja gehörigen Teilen des Cillier Kreises und aus Krain Gebürtige. 4.) Das Michael Eichandegg'sche Kon-viktions-Stipendium jährlicher 200 K. Daselbe unterliegt der Präsentation des Stadtpfarrers in Cilli und kann während der Gymnasial- und Theologie-Studien genossen werden. Berufen sind vor allen Verwandte des Stiflers, Pfarrers bei St. Georgen unter Reichenegg (1730), dann ausschließlich aus der ehemaligen Grafschaft Cilli und den zur vor-maligen Diözese Aquileja gehörigen Teilen des Cillier Kreises und aus Krain Gebürtige. 5.) Das III. Johann Bapt. Wagner'sche Studenten-Stiftungsfonds-Stipendium jähr-licher 300 K. Daselbe unterliegt der Präsentation ab-wechsend des Stiflers Admont und des Stadt-magistrates Laibach, diesmal dieses letzteren, und kann in der siebenten und achten Gym-nasialklasse und auf der Universität, im ganzen aber nicht länger als durch sechs Jahre genossen werden. Den Gymnasialstudien ist an einer Grazer Lehranstalt zu obliegen. Berufen sind zunächst Dependenden von dem Stifler Med. Dr. Johann B. Wagner (1703), Better Franz Wagner bis zum vierten Grade, dann Laibacher Bürgersöhne, in deren Ermangelung andere Krainer. Bewerber um eines dieser Stipendien haben bei der Einbringung ihrer Gesuche folgende Vorschriften zu beobachten:

1. Die Gesuche sind bis längstens 20. November 1906 bei der vorgelegten Studienbehörde einzureichen. 2.) Wird für den Fall der Nichterlangung eines bestimmten Stipendiums gleichzeitig um die eventuelle Verleihung eines anderen, unter einer anderen Postnummer ausgeschriebenen Stipendiums eingeschritten, so ist für jedes unter einer eigenen Postnummer ausgeschrie-bene Stipendium ein besonderes Gesuch recht-zeitig einzubringen, wovon eines mit den er-forderlichen Dokumenten im Original oder in vidimierter Abschrift zu belegen, die anderen Gesuche aber mit einfachen Abschriften der Dokumente unter Angabe, bei welchem Gesuch sich die Originalbeilagen, bezw. die vidimierten Abschriften derselben befinden, zu versehen sind. 3.) Den Gesuchen sind beizuschließen: a) Geburts-(Tauf-)Schein; b) Impfschein oder Befähigung über die über-standen wirklichen Platten; c) Mittellosigkeitszeugnis, aus welchem die Erwerbs-, Vermögens- und Familienverhält-nisse genau zu entnehmen sein müssen. Nur die mit dem Nachweise der Mittellosigkeit (Dürftigkeit) versehenen Gesuche sind stempel-frei; d) die letzten zwei Semestralzeugnisse, bezw. die Maturitäts-, Frequentations- und Kollo-quien- oder Staatsprüfungzeugnisse; e) eventuell die Nachweise der bei einzelnen Stipendien angeordneten Vorzugsrechte, ins-besondere der Heimatschein oder die Bürger-rechts-Urkunde im Falle des Erfordernisses einer bestimmten Heimatsberechtigung oder des Bürgerrechts, und die bezüglichen amt-lichen Matrikelscheine oder gebüßig gestem-pelten Stammbäume im Falle der Geltend-machung eines im Vorrechte begründenden Verwandtschaftsverhältnisses. 4.) In den Gesuchen ist, abgesehen von den Angaben im Mittellosigkeitszeugnisse, ausdrück-lich anzuführen, wo die Eltern, bezw. Vorm-ünder des Kompetenten wohnen, und ob der Bittsteller oder eines seiner Ge-schwister bereits im Genusse eines Stipendiums oder einer anderen öffentlichen Unterstützung stehen, be-jahendensfalls auch wie hoch sich dieselbe be-läuft. Nicht im Sinne des Vorausgeschickten in-fornierte oder verpätet eingebrachte Gesuche werden nicht berücksichtigt. Von der k. k. Landesregierung für Krain. Laibach, am 6. November 1906.

(4718) 3-2 3. 21.935 de 1906.

Rundmachung.

Mit dem ersten Semester des Schuljahres 1906/1907 gelangen nachstehende Studentenstiftungen zur Ausschreibung:

1.) Der erste und der zweite Platz der Studentenstiftung der **Zirklicher Geistlichkeit** für geborene Zirklicher in Oberkrain die jährlicher 296 K 38 h, welche an allen Universitätsfakultäten genossen werden kann.

Das Anrecht auf diese Stiftung haben in erster Linie fleißige, in der Pfarre Zirklich in Oberkrain gebürtige Studenten; in Ermanglung solcher andere fleißige Studenten slovenischer Abstammung.

Das Verleihungsrecht steht dem jeweiligen Pfarrer in Zirklich zu.

2.) Die **Franz Guzelj'sche** Studentenstiftung jährlicher 168 K 61 h, die während der ganzen Dauer der Gymnasialstudien und im ersten Jahre der Universitätsstudien genossen werden kann.

Anspruch auf dieses Stipendium haben Jünglinge aus der Pfarre Trata im Pöllander Tale in Krain, welche an irgend einem Gymnasium ihren Studien obliegen und die sich durch Fleiß und Talente auszeichnen.

Das Präsentationsrecht steht dem jeweiligen Direktor des Staatsgymnasiums in Krainburg und den Religionslehrern der Anstalt zu.

3.) Der 19. und 20. Platz je jährlicher 100 K der I., ferner der vierte und siebente Platz je jährlicher 400 K der III. **Johann Stampf'schen** Studentenstiftung.

Zum Genusse sind berufen Studierende, deren Muttersprache die deutsche ist und die zugleich Gottscheer Landesfinder sind, d. i. dem Gottscheer Boden nach dem ganzen Umfange des ehemaligen Herzogtums Gottschee angehören, und zwar:

- a) Studierende an höheren deutschen Lehranstalten (Universität, technische Hochschule und Hochschule für Bodenkultur usw., mit Ausnahme der theologischen Lehranstalten);
- b) Studierende an deutschen Mittelschulen und Lehrerbildungsanstalten;
- c) Studierende an deutschen Forst- und Ackerbauhöfen;
- d) Studierende an deutschen gewerblichen Fachschulen.

Das Präsentationsrecht steht der Vertretung der Stadtgemeinde Gottschee zu.

4.) Der erste Platz der auf die Gymnasialstudien in Laibach beschränkten **Josef Arco'schen** Studentenstiftung jährlicher 67 K 73 h.

Zum Genusse sind berufen:

- a) Verwandte des Stifters;
- b) arme Studenten slovenischer Nationalität.

5.) Die **Josef Bergant'sche** Studentenstiftung jährlicher 400 K, welche von Verwandten von der zweiten Volksschulklasse an in allen Studienabteilungen, von den übrigen hiezu berufenen Stifflingen jedoch nur im Gymnasium genossen werden kann.

Anspruch auf dieselbe haben:

Studierende aus der Verwandtschaft des Stifters, wobei jene, die Bergant heißen, ceteris paribus den Vorzug haben; bei Abgang von Verwandten gut gesittete, fleißige Studierende aus der Lokalität Seebach, dann aus Koschana und endlich aus der Pfarre Bobitz bei Seebach.

Das Verleihungsrecht steht dem jeweiligen Ortskuraten in Seebach mit den beiden Kirchenpropsten zu.

6.) Der dritte Platz der **Andreas Chrönn'schen** Studentenstiftung jährlicher 182 K, welche von der 6. Gymnasialklasse an bis zur Beendigung der theologischen Studien genossen werden kann.

Zum Genusse sind berufen:

- a) Studierende aus des Stifters Verwandtschaft;
- b) studierende arme Bürgersöhne aus Laibach, Krainburg oder Oberburg.

Das Präsentationsrecht steht dem fürstbischöflichen Ordinariate in Laibach zu.

7.) Der zweite und der vierte Platz der **Thomas Chrönn'schen** Studentenstiftung jährlicher 83 K, welche von der 6. Gymnasialklasse bis zur Vollendung der theologischen Studien genossen werden kann.

Zum Genusse sind berufen:

- a) Studierende aus Laibach oder Oberburg;
- b) Studierende aus Krain überhaupt.

Das Präsentationsrecht steht dem fürstbischöflichen Ordinariate in Laibach zu.

8.) Der erste Platz der von der ersten Gymnasialklasse angefangen auf keine Studienabteilung beschränkten **Franz Demscharschen** Studentenstiftung jährlicher 86 K 4 h.

Zum Genusse dieser Stiftung sind berufen arme, wohlgesittete Jünglinge, die in der Stadt Krainburg geboren sind.

Das Verleihungsrecht steht dem Stadtpfarrer in Krainburg in Gemeinschaft mit den Kirchenpropsten zu.

9.) Der dritte Platz der mit Ausnahme der Volksschule auf keine Studienabteilung beschränkten **Josef Deu'schen** Studentenstiftung jährlicher 193 K.

Zum Genusse dieser Stiftung sind berufen Studierende aus der nächsten Anverwandtschaft des Stifters, dann die Anverwandten seiner Gattin, verwitwet gewesenen

Wittler und endlich in Ermanglung solcher die besten Schüler des Marktores Neumarkt, wobei unter allfälligen gleichen Verhältnissen die Armeren den Vorzug haben.

Das Verleihungsrecht steht der Kirchenvorsteherung mit dem Gemeindevorsteher von Neumarkt zu.

10.) Der erste und der zweite Platz der auf die Gymnasialstudien beschränkten **Zobann Dimij'schen** Studentenstiftung jährlicher 93 K.

Zum Genusse derselben sind berufen:

- a) Studierende aus des Stifters Verwandtschaft;
- b) Studierende aus dem Dorfe Podgier;
- c) Studierende aus der Pfarre Mannsburg.

Das Präsentationsrecht steht dem Schiffrischen Kanonikus gemeinschaftlich mit dem Pfarrer von Mannsburg zu.

11.) Der dritte Platz der auf keine Studienabteilung beschränkten **Thomas Erlach'schen** Studentenstiftung jährlicher 248 K.

Zum Genusse sind berufen Studierende aus des Stifters nächster Verwandtschaft.

12.) Die vierte **Josef Globocnik'sche** Studentenstiftung jährlicher 88 K, welche von der zweiten Volksschulklasse bis zur Theologie genossen werden kann.

Anspruch auf dieselbe haben:

- a) Verwandte des Stifters;
- b) bei völliger Abgabe oder nach dem Aussterben von Verwandten gut gesittete Studierende aus der Pfarre Zirklich, vorzugsweise aber aus der Pfarre Michelstetten.

13.) Der erste Platz der auf keine Studienabteilung beschränkten **Georg Gollmayer'schen** Studentenstiftung jährlicher 194 K, zu deren Genusse arme, wohlgesittete Studierende aus Oberkrain berufen sind.

Das Präsentationsrecht steht dem fürstbischöflichen Ordinariate in Laibach zu.

14.) Der zweite Platz der **Josef Gorup Ritter von Slavinski'schen** Kaiser Franz Josef I. Jubiläumstiftung für Handelsakademiker slovenischer Nationalität jährlicher 590 K.

Zum Genusse dieses Stipendiums sind berufen Handelsakademiker slovenischer Nationalität an den Handelsakademien in Wien, Graz, Triest und Prag, und zwar:

- 1.) Anverwandte des Stifters und Nachkommen seiner Bediensteten;
- 2.) slovenische Handelsakademiker aus Krain, Steiermark, Kärnten und dem österr. Küstenlande.

Das Verleihungsrecht steht dem Stifter zu.

15.) Die auf die Mittelschulen in Krain beschränkte **Matthias Gregorich'sche** Stiftung jährlicher 282 K.

Zum Genusse dieser Stiftung sind berufen:

- a) Studierende aus des Stifters nächster Verwandtschaft;
- b) Studierende aus dem Gerichtsbezirke Landstraß.

Das Präsentationsrecht steht dem fürstbischöflichen Ordinariate in Laibach zu.

16.) Der zweite Platz der mit Einschluß der Volks- und der Realschule und des Privatstudiums auf keine Studienabteilung beschränkten **Anton Zelouschek Ritter von Fichtenau'schen** Studentenstiftung jährlicher 955 K.

Zum Genusse sind berufen:

- a) Eheliche männliche Deszendenten der Söhne des Stifters August, Bruno und Eugen und der Tochter Ida, verheirateten von Langer;
- b) in deren Ermanglung eheliche männliche Nachkommen seiner Neffen Ferdinand und Louisa mit R. v. Fichtenau, dann seines Bruders Franz und dessen einzigen Sohnes Julius und des Heinrich v. Fichtenau.

Das Präsentationsrecht steht dem fürstbischöflichen Ordinariate in Laibach zu.

17.) Der vierte Platz der von der Mittelschule an auf keine Studienabteilung beschränkten **Johann Kalikter'schen** Studentenstiftung jährlicher 496 K.

Anspruch darauf haben in erster Linie aus dem Gerichtsbezirke Adelsberg, sodann aus Krain überhaupt gebürtige, arme studierende Jünglinge, wobei die in Laibach Studierenden den Vorzug haben.

18.) Der erste und der zweite Platz der auf die Studien in Laibach beschränkten **Barbara Kaganer'schen** Studentenstiftung jährlicher 131 K.

Anspruch darauf haben arme Studierende, welche Rusier und in der Musik gut unterrichtet, überdies willens sind, auf dem Chore der Stadtpfarrkirche zu St. Jakob in Laibach mitzuwirken.

19.) Der erste und zweite Platz der von der Volksschule an unbeschränkten **Matthias Kobella'schen** Stiftung jährlicher je 100 K für aus den Häusern Nr. 19 und 20 in Duple bei Wippach abstammende Verwandte des Stifters.

20.) Die **Simon Kosmac'sche** Studentenstiftung jährlicher 183 K, zu deren Genusse die Deszendenten der Brüder des Stifters: Franz, Johann, Jakob, Anton und Urban Kosmac berufen sind.

Die Stiftung kann vom vierten Jahrgange einer Volksschule an, dann an Gymnasien und Realschulen und bei weiterem Studium bis zur Erlangung der Selbstän-

digkeit genossen werden, doch haben Gymnasialisten den Vorzug.

Weiters ist das Stipendium auf keine Studienabteilung beschränkt.

Das Präsentationsrecht steht dem fürstbischöflichen Ordinariate in Laibach zu.

21.) Die auf die Gymnasialstudien in Krainburg beschränkte **Studentenstiftung des aufgelösten Gymnasial-Unterstützungsvereines in Krainburg** jährlicher 66 K 5 h.

Anspruch auf dieselbe haben aus dem politischen Bezirke Krainburg gebürtige, an den Gymnasien in Krain studierende Schüler.

22.) Der erste Platz der von der Volksschule an auf keine Studienabteilung beschränkten **Martin Lamb und Schwarzenberg'schen** Stiftung jährlicher 186 K für Mädchen aus der Verwandtschaft des Stifters, in Ermanglung solcher für Schülerinnen aus den Pfarren Wippach, Schwarzenberg bei Idria und Idria.

23.) Die auf keine Studienabteilung beschränkte **Georg Mauris'sche** Studentenstiftung jährlicher 60 K.

Zum Genusse dieser Stiftung sind berufen:

- a) Studierende aus des Stifters Verwandtschaft, und
- b) andere Studierende überhaupt.

24.) Der zweite Platz der auf die Realschulstudien beschränkten **Josef Mayerhold'schen** Studentenstiftung jährlicher 60 K.

Zum Genusse sind berufen:

- a) Verwandte des Stifters;
- b) Söhne armer, katholischer Eltern aus der Pfarre St. Jakob in Laibach.

Das Präsentationsrecht steht dem fürstbischöflichen Ordinariate in Laibach zu.

25.) Der erste und der zweite Platz der auf den Besuch der technologischen Lehranstalt in Wien beschränkten **Johannes Klar'schen** Stiftung jährlicher je 463 K 83 h.

Anspruch auf diese Stiftung haben angehende oder schon selbständige Laibacher Gewerbetreibende zum Besuche der technologischen Lehranstalt in Wien.

Das Verleihungsrecht steht einem Kollegium, bestehend aus dem Leiter der k. k. Kunstgewerblichen Fachschule in Laibach und je einem Delegierten des Landesauschusses und der Handelskammer in Laibach zu.

26.) Der dritte Platz der vom Gymnasium auf die Studien in Laibach beschränkten **Koludor Montegnana'schen** Stiftung jährlicher 139 K, zu deren Genusse arme Studierende in Laibach überhaupt berufen sind.

27.) Die auf keine Studienabteilung beschränkte **Daniel Omerfa'sche** Studentenstiftung jährlicher 60 K.

Anspruch auf dieselbe haben:

- a) Studierende aus des Stifters Verwandtschaft;
- b) arme, zum Musikkernen taugliche Studierende aus der Stadt Mötling;
- c) Studierende aus Krain überhaupt.

Das Präsentationsrecht steht dem nächsten Verwandten des Stifters, d. i. dem Herrn Leopold Fleischmann in Mötling zu.

28.) Der erste, zweite und der dritte Platz der auf die Gymnasial- und theologischen Studien beschränkten **Johann Preschern'schen** Studentenstiftung jährlicher je 271 K.

Zum Genusse sind berufen arme Studierende aus Krain, welche Hoffnung geben, daß sie sich dem geistlichen Stande widmen werden.

Das Präsentationsrecht steht dem Fürstbischöfe in Laibach zu.

29.) Der zweite Platz der ersten **Anton Raab'schen** Studentenstiftung jährlicher 244 K, welche vom Beginne der vierten bis zur Absolvierung der sechsten Gymnasialklasse genossen werden kann.

Zum Genusse sind studierende Bürgersöhne aus Laibach berufen.

Das Präsentationsrecht steht dem Laibacher Stadtmagistrate zu.

30.) Der zweite Platz der **Lorenz Ratsch'schen** Studentenstiftung jährlicher 148 K, welche vom Eintritte in die deutsche Volksschule bis zur Vollendung der Studien genossen werden kann.

Zum Genusse derselben sind berufen Studierende aus des Stifters Verwandtschaft, wobei Abkömmlingen aus der männlichen Linie, welche den Namen Ratsch tragen, vor denen aus der weiblichen Linie der Vorzug gebührt.

Das Präsentationsrecht steht dem Pfarrer von Kostel zu.

31.) Der zweite Platz der auf keine Studienabteilung beschränkten **Matthäus Raunicher'schen** Studentenstiftung jährlicher 184 K.

Anspruch auf dieselbe haben:

- a) Studierende aus der mütterlichen oder väterlichen Verwandtschaft;
- b) Studierende aus dem Markte Waatsch;
- c) Studierende aus der Pfarre Waatsch;
- d) Söhne der vormaligen „Untertanen“ des Graf Lamberg'schen Kanonikates;
- e) Studierende aus Krain überhaupt.

Das Präsentationsrecht steht dem fürstbischöflichen Ordinariate in Laibach zu.

32.) Die erste **Max Heinrich von Scarlighi'sche** Stiftung jährlicher 141 K für arme, am Laibacher Gymnasium studierende adeliche Jünglinge oder für in der Lehre befind-

liche adeliche Fräulein aus des Stifters Verwandtschaft, respektive aus den Familien Apfaltrer, Grimshitz, Taufferer, Granilovich, welche von denen von Semenitsch abstammen, dann Hohenwarth, Gandini, Raspl, Wernet, Gall, Sothali und Höfferer.

Das Präsentationsrecht übt der krainische Landesauschuß aus.

33.) Der erste und zweite und der, ausschließlich für Mädchen bestimmte, auf die Dauer der klösterlichen Erziehung beschränkte dritte Platz der **II. Max Heinrich von Scarlighi'schen** Studentenstiftung jährlicher 299 K.

Zum Genusse sind berufen Studierende aus den Familien Apfaltrer, Grimshitz, Taufferer, Granilovich, welche von denen von Semenitsch abstammen, dann Hohenwarth, Gandini, Raspl, Wernet, Gall, Sothali und Höfferer.

Das Präsentationsrecht übt der krainische Landesauschuß aus.

34.) Der erste Platz der auf die Gymnasial- und theologischen Studien in Krain beschränkten **Adam Franz Schagar'schen** Studentenstiftung jährlicher 96 K, zu deren Genusse die Anverwandten des Stifters und bei Abgang solcher Bürgersöhne aus der Stadt Stein berufen sind.

Das Präsentationsrecht steht d. i. dem Sagemüller Johann Schagar in Sagor zu.

35.) Der zweite Platz der **Martin Leopold Scheer'schen** Studentenstiftung jährlicher 90 K, welche von der siebenten Gymnasialklasse angefangen bis zur Vollendung der medizinischen, juristischen oder theologischen Studien genossen werden kann.

Anspruch auf dieselbe haben arme, ehelich geborene Studierende aus Krain.

Das Präsentationsrecht steht dem Stadtmagistrate in Laibach zu.

36.) Der achte Platz der von der ersten Gymnasialklasse an auf keine Studienabteilung beschränkten **Jakob von Schellenburg'schen** Studentenstiftung jährlicher 98 K.

Anspruch auf dieselbe haben vor allem die Anverwandten des Stifters und seiner Gemahlin Anna Katharina, geborene Hofstätter; in deren Ermanglung in den k. k. österr. Erblanden und insbesondere in Tirol geborene Jünglinge.

Das Präsentationsrecht steht dem krain. Landesauschuße zu.

37.) Der erste und der zwölfte Platz (beziehungsweise der erste und der zweite Nummernplatz) der auf den vierten Jahrgang des Laibacher Priesterseminars beschränkten **Jakob von Schellenburg'schen** Studentenstiftung jährlicher je 98 K.

Anspruch auf dieselbe haben die Zöglinge des vierten Jahrganges des Laibacher Priesterseminars.

Das Verleihungsrecht steht diesmal der k. k. Landesregierung zu.

38.) Die auf keine Studienabteilung beschränkte **Andreas Schurbi'sche** Studentenstiftung jährlicher 60 K für Schüler und Studierende aus den Familien Franz Babpetic, Michael Schurbi und Johann Sluga aus Podgier bei Münkendorf.

39.) Der zweite Platz der **Matthias Sluga'schen** Studentenstiftung jährlicher 123 K, welche vom Gymnasium an bis zur Vollendung der Studien genossen werden kann.

Zum Genusse sind berufen:

- a) Studierende aus der Sluga'schen väterlichen oder Krol'schen mütterlichen Blutsverwandtschaft;
- b) sonstige Verwandte des Stifters;
- c) Studierende aus der Nachbarschaft Zauchen (Bezirk Bischoflad);
- d) Studierende aus Krain überhaupt.

Das Präsentationsrecht steht den jeweiligen zwei Kirchenpropsten zu Zauchen zu.

40.) Die von der Mittelschule an auf keine Studienabteilung beschränkte **Georg Stegu'sche** Studentenstiftung jährlicher 88 K für die nächsten Verwandten aus dem Stammhause des Stifters in Kal Nr. 15 und in Ermanglung solcher für die nächsten Verwandten überhaupt.

41.) Die auf die Studien in Graz oder Wien beschränkte **Johann Andreas von Steinberg'sche** Studentenstiftung jährlicher 199 K für Verwandte aus den Familien Steinberg und Gladich.

Das Präsentationsrecht steht derzeit dem Pfarrer in Zwickenberg in Kärnten, Konstantin Ritter von Steinberg, zu.

42.) Die auf die Gymnasialstudien beschränkte **Jakob Stibil'sche** Gymnasialstipendienstiftung jährlicher 89 K 4 h.

Zum Genusse dieser Studentenstiftung sind berufen:

- a) In erster Linie die ehelichen Nachkommen des stifterischen Bruders Anton Stibil;
- b) in Ermanglung solcher Jünglinge aus dem Geburtsorte des Stifters, d. i. aus Dolenje (bei Sturia);
- c) endlich Studierende aus dem ganzen Bereiche der Ortsgemeinde Planina bei Wippach.

Die nichtverwandten Stifflinge können das Stipendium nur von Jahr zu Jahr genießen, derart, daß sie vom Stifftungsgenusse zugunsten später sich meldender Verwandter zurücktreten müssen.

Das Verleihungsrecht steht dem jeweili- gen Pfarrer oder Pfarrverweser von Pla- nina zu.

43.) Die erste auf das Gymnasium be- schränkte Dr. Georg Supan'sche Studenten- stiftung jährlicher 88 K.

Zum Genuße derselben sind vorzugs- weise berufen arme gutgefittete und im Stu- dium guten Fortgang aufweisende Jüng- linge aus des Stifters Bekanntschaft, in Ermanglung solcher gut gefittete Jünglinge aus der Pfarre Rodein (Bresnitz), dann aus den Pfarren Bigau, Radmannsdorf, Lees und Löschach.

Das Präsentationsrecht steht dem fürst- bischöflichen Ordinariate in Laibach zu.

44.) Die zweite auf das Gymnasium be- schränkte Dr. Georg Supan'sche Studenten- stiftung jährlicher 127 K 68 h.

Zum Genuße derselben sind berufen Studierende aus den Dörfern St. Martin, Mitter- und Untergamling und in Ermang- lung solcher aus jenen Dörfern gebürtige Studierende, welche vormalig zur Vorstadt- pfarre St. Peter oder Mariafeld die Ge- treidedefekture abzureichen verpflichtet waren.

Das Präsentationsrecht steht dem fürst- bischöflichen Ordinariate in Laibach zu.

45.) Der erste Platz der auf das Gym- nadium und die Realschule beschränkten Maria Svetina'schen Studentenstiftung jäh- rlicher 100 K.

Zum Genuße derselben sind berufen studierende Verwandte der Stifterin und in Ermanglung solcher zunächst aus der Stadt- pfarre Bischofslad und dann aus der Vor- stadt-pfarre Maria Verkündigung in Laibach.

Das Präsentationsrecht steht dem fürst- bischöflichen Ordinariate in Laibach zu.

46.) Der zweite Platz der auf die Gym- nasia- und theologischen Studien beschränk- ten Anton Thalnischer von Thalberg'schen Studentenstiftung jährlicher 200 K.

Zum Genuße sind berufen:

- a) Studierende aus der Nachkommenschaft der drei Schwestern des Stifters; b) Studierende überhaupt, welche Neigung und Beruf zum geistlichen Stande haben.

Das Präsentationsrecht steht dem Dom- kapitel in Laibach zu.

47.) Die Maria Tomc'sche Studenten- stiftung jährlicher 124 K, deren Genuß für Anverwandte auf die Dauer des Studiums am I. f. f. Staatsgymnasium in Laibach, für Nichtverwandte auf ein Jahr dieses Stu- diums beschränkt ist.

Anspruchsberechtigt sind zunächst die Anverwandten, in deren Ermanglung arme und fleißige Schüler des I. f. f. Staatsgym- nariums in Laibach.

Das Verleihungsrecht steht der Direk- tion des I. f. f. Staatsgymnasiums in Lai- bach zu.

48.) Der fünfte Platz der vom Gym- narium an auf keine Studienabteilung be- schränkten Georg Töttinger'schen Studenten- stiftung jährlicher 116 K für Studierende aus den Pfarren Oberlaibach, Williggratz, Horjul und Velbes, in Ermanglung solcher für Studierende überhaupt.

Das Präsentationsrecht steht dem Pfar- rer in Horjul als dem Schönbrunner Bene- fiziaten zu.

49.) Die Johann Jobit Weber'sche Stu- dentenstiftung jährlicher 208 K, welche nur in der vierten, fünften und sechsten Gym- nasia-klasse genossen werden kann.

Anspruch darauf haben arme Bürger- söhne aus Laibach.

Das Präsentationsrecht steht dem Stadt- magistrat in Laibach zu.

50.) Die auf die sechste Gymnasia-klasse beschränkte Friedrich Weitenhiller'sche Stu- dentenstiftung jährlicher 81 K für Studie- rende überhaupt.

Präsidentator ist derzeit der f. f. Hofrat und Kanzler des deutschen Ritterordens, Moriz Edler von Weitenhiller in Wien.

51.) Der zweite Platz der auf die Gym- nasia- und theologischen Studien beschränk- ten Max Wiederwohl'schen Studentenstiftung jährlicher 145 K.

Zum Genuße sind in Krain geborene Studierende berufen.

52.) Die Josef Zereb'sche Studentenstif- tung jährlicher 230 K 96 h, zu deren Ge- nuße Schüler aus des Stifters Verwandt- schaft berufen sind.

Die Stiftung kann während der Gym- nasia-, Theologie- und Hochschulstudien ge- nossen werden; den Nachkommen der Brüder des Stifters kann die Stiftung schon in der dritten Volksschulklasse verliehen werden.

Das Verleihungsrecht steht dem fürst- bischöflichen Ordinariate in Laibach zu.

53.) Der erste, zweite, dritte, vierte und siebente Platz der Martin Gottschevar'schen Stiftung jährlicher 173 K für Bürgerschüler in Gurkfeld, aus dem Schulbezirke Gurkfeld, deren Eltern nicht in der Stadt Gurkfeld wohnen.

Das Präsentationsrecht steht dermalen der Frau Josefina Gottschevar in Gurkfeld zu.

54.) Der erste Platz der auf keine Stu- dienabteilung beschränkten Franz Kois'schen Studentenstiftung jährlicher 223 K.

Zum Genuße sind Studierende aus des Stifters Bekanntschaft und in deren Er- manglung solche aus Deutschruß (Bezirk Tolmein) berufen.

Das Präsentationsrecht steht dem Pfar- rer von Deutschruß zu.

Die Bewerber um eines dieser Stipen- dien haben bei der Einbringung ihrer Ge- suche folgende Vorschriften zu beachten:

- 1.) Die Gesuche sind bis längstens 10. Dezember 1906 bei der vorgeordneten Studienbehörde einzu- reichen.

2.) Wird für den Fall der Nichterlan- gung eines bestimmten Stipendiums gleich- zeitig um die eventuelle Verleihung eines anderen unter einer anderen Postnummer ausgeschriebenen Stipendiums eingeschrit- ten, so ist für jedes unter einer eigenen Postnummer ausgeschriebene Stipendium ein besonderes Gesuch rechtzeitig einzubrin- gen, wovon eines mit den erforderlichen Do- kumenten im Original oder in v i d i m i e r t e r Abschrift zu belegen, die anderen Ge- suche aber mit einfachen Abschriften der Do- kumente unter Angabe, bei welchem Gesuche sich die Originalbeilagen, bezw. die v i d i m i e r t e n Abschriften derselben befinden, zu versehen sind.

3.) Den Gesuchen sind beizuschließen:

- a) Geburts (Tauf) schein; b) Impfschein; c) Mittellosigkeitszeugnis, aus welchem die Erwerbs-, Vermögens- und Familien- verhältnisse genau zu entnehmen sein müssen. Nur die mit dem Nachweise der Mittellosigkeit (Dirftigkeit) versehenen Gesuche sind stempelfrei; d) die letzten zwei Semestralzeugnisse, bezw. die Maturitäts-, Frequentations- und Kolloquienzeugnisse oder Staats- prüfungszeugnisse; e) eventuell die Nachweise der bei einzel- nen Stipendien angegebenen Vorzugs- rechte, insbesondere der Heimatschein oder die Bürgerrechtsurkunde im Falle des Erfordernisses einer bestimmten Heimatsberechtigung oder des Bürger- rechtes und die bezüglichen amtlichen Matrikelscheine oder gehörig gestempe- lten Stammbäume im Falle der Gel- tendmachung eines ein Vorrecht begrün- denden Verwandtschaftsverhältnisses.

4.) In den Gesuchen ist, abgesehen von den Angaben im Mittellosigkeitszeugnisse, ausdrücklich anzuführen, wo die Eltern, bezw. Vormünder des Kompetenten wohnen, und ob der Wittsteller oder eines seiner Geschwister bereits im Genuße eines Stipendiums oder einer anderen öffentlichen Unter- stützung steht, beziehendfalls auch, wie hoch sich dieselbe beläuft.

Gesuche, welche nicht im Sinne des Vorausgeschickten instruiert sind, sowie Ge- suche, welche nicht im Wege der vorgeordneten Studienbehörde oder verspätet eingebracht werden, können keine Berücksichtigung finden.

K. f. Landesregierung für Krain. Laibach, den 29. Oktober 1906.

St. 21.935.

Razglas.

Od prvega semestra šolskega leta 1906/1907 dalje se bodo podelile nastopne dijaške ustanove:

1.) Prvo in drugo mesto nanovo usta- novljene dijaške ustanove Cerkljanske du- hovščine za rojene Cerkljance na Gorenj- skem letnih 296 K, ki se more uživati na vseh vseučilišnih fakultetah.

Pravico do teh dijaških ustanov imajo v prvi vrsti pridni v župniji Cerklje na Go- renjskem rojeni dijaki, in kadar ni teh, drugi pridni dijaki slovenskega pokolenja.

Pravica podeljevanja pristoji vsako- kratnemu župniku v Cerkljah.

2.) Nanovo ustanovljena dijaška usta- nova Franca Guzelja letnih 168 K 61 h, ki se more uživati vso dobo gimnazijskih naukove kvečjem se v prvem letu vseučiliških studij.

Pravico do te ustanove imajo mladeniči iz župnije Trata v Poljanski dolini na Kranjskem, ki se šolajo na kakšni gimna- ziji ter odlikujejo po svoji pridnosti in na- darjenosti.

Pravica predlaganja pristoji vsakokrat- nemu ravnatelju državne gimnazije v Kranju in veroučiteljem tega zavoda.

3.) Devetnajsto in dvajseto mesto po letnih 100 K I., dalje četrto in sedmo mesto po letnih 400 K III. dijaške ustanove Ivana Stampfa.

Pravico do teh ustanov imajo dijaki, katerih materinski jezik je nemški in ki so obenem kočevski deželni sinovi, t. j. ki pri- padajo kočevski zemlji v polnem obsegu nekdanje vojvodine Kočevje, in sicer:

- a) dijaki na višjih nemških učiliščih (vse- učiliščih, tehničnih visokih šolah, na visoki šoli za zemljedelstvo itd., iz- vzemši teologična učilišča); b) dijaki na nemških srednjih šolah in učiteljskih; c) dijaki na nemških šolah za gozdarstvo in poljedelstvo; d) dijaki na nemških obrtnih strokovnih šolah.

Pravica predlaganja pristoji mestnemu občinskemu zastopu v Kočevju.

4.) Prvo mesto na gimnazijalne nauke v Ljubljani omejene dijaške ustanove Jožefa Arco letnih 67 K 73 h.

- Pravico do nje užitka imajo: a) Ustanovnikovi sorodniki; b) ubogi dijaki slovenske narodnosti.

5.) Dijaška ustanova Josipa Berganta letnih 400 K, ki jo morejo uživati sorodniki od II. ljudskošolskega razreda dalje v vseh učnih oddelkih, od nesorodnikov pa le na gimnazijah.

Pravico do te ustanove imajo:

- a) Dijaki iz ustanovnikovega sorodstva, ter imajo ob enakih pogojih prednost oni, ki se pišejo za Berganta; b) ako ni sorodnikov, imajo pravico do ustanove blagonravni, pridni dijaki iz lokalije Zapoge, potem iz Košane in naposled iz župnije Vodice pri Zapogah. Pravica podeljevanja pristoji vsako- kratnemu kuratu v Zapogah z obema crkve- nima ključarjema.

6.) Tretje mesto dijaške ustanove An- dreja Chröna letnih 182 K, ki se more uživa- ti od 6. gimnazijalnega razreda dalje do dovršenja bogoslovskih naukove.

Pravico do nje užitka imajo: a) Dijaki iz ustanovnikovega sorodstva; b) učeči se ubogi meščanski sinovi iz Ljubljane, Kranja in Gornjega grada.

Pravica predlaganja pristoji knezo- škofiškemu ordinariatu v Ljubljani.

7.) Drugo in četrto mesto dijaške usta- nove Tomaža Chröna letnih 83 K, ki se more uživati od 6. gimnazijalnega razreda dalje do dovršenja bogoslovskih naukove.

Pravico do nje užitka imajo: a) Dijaki iz Ljubljane in iz Gornjega grada; b) dijaki iz Kranjske sploh.

Pravica predlaganja pristoji knezo- škofiškemu ordinariatu v Ljubljani.

8.) Prvo mesto dijaške ustanove Franca Demscharja letnih 86 K 4 h, ki od prvega gimnazijskega razreda dalje ni omejena na noben naučni oddelek.

Pravico do nje uživanja imajo ubogi, blagonravni mladeniči, rojeni v mestu Kranj. Pravico podeljevanja ima mestni župnik v Kranju s cerkvenimi ključarji.

9.) Tretje mesto dijaške ustanove Jožefa Deva letnih 193 K, ki izvzemši ljudsko šolo ni omejena na noben učni oddelek.

Pravico do nje uživanja imajo dijaki iz bližnjega sorodstva ustanovnikovega, po- tem sorodniki njegove žene, ovdovele Killer, in naposled, kadar ni teh, najboljši učenci trga Tržič, izmed katerih imajo ob enakih razmerah ubožnejši prednost.

Pravico podeljevanja ima cerkveno pred- stojništvo z občinskim predstojnikom v Tržiču.

10.) Prvo in drugo mesto na gimna- zijalne nauke omejene dijaške ustanove Janeza Dimitza letnih 93 K.

Pravico do nje užitka imajo: a) Dijaki iz ustanovnikovega sorodstva; b) dijaki iz vasi Podgorje; c) dijaki iz fare Mengeš.

Pravica predlaganja pristoji Schiffer- jevemu kanoniku skupno z župnikom men- geškim.

11.) Tretje mesto dijaške ustanove To- maža Erlacha letnih 248 K, ki ni omejena na noben učni oddelek.

Pravico do nje uživanja imajo dijaki iz najbližnjega sorodstva ustanovnikovega.

12.) Četrta dijaška ustanova Jožefa Globočnika letnih 88 K, ki se more uživati od drugega ljudskošolskega razreda do bogoslovja.

Pravico do nje imajo: a) ustanovnikovi sorodniki; b) kadar ni nobenega teh ali po izumretju sorodnikov blagonravni dijaki iz fare Crklje, zlasti pa oni iz fare Veleovo.

13.) Prvo mesto dijaške ustanove Jurja Gollmayerja letnih 194 K, ki ni omejena na noben naučni oddelek.

Pravico do nje užitka imajo ubogi dijaki z Gorenjskega.

Pravica predlaganja pristoji knezo- škofiškemu ordinariatu v Ljubljani.

14.) Drugo mesto Jožefa Gorupa viteza Slavinskega cesarja Franca Jožefa I. jubilejske ustanove za trgovinske akademike slovenske narodnosti letnih 590 K.

Pravico do nje užitka imajo trgovinski akademiki slovenske narodnosti na trgo- vinskih akademijah na Dunaju, v Gradcu, v Trstu in v Pragi, in sicer:

- 1.) Sorodniki ustanovnika in njegovih uslužbencev; 2.) slovenski trgovinski akademiki s Kranjskega, Štajerskega, Koroškega in z avstrijskega Primorja.

Pravica podeljevanja pristoji ustanov- niku.

15.) Na srednje šole na Kranjskem omejena ustanova Matija Gregorizha letnih 282 K.

Pravico do nje uživanja imajo: a) Dijaki iz ustanovnikovega najbližnjega sorodstva; b) dijaki iz sodnega okraja Kostanjevica. Pravica podeljevanja pristoji knezo- škofiškemu ordinariatu v Ljubljani.

Toussaint vitez Fichtenau, potem nje- govega brata Franca in tega edinega sina Julija in ustanovnikovega brata Henrika pl. Fichtenau.

Pravica predlaganja pristoji knezo- škofiškemu ordinariatu v Ljubljani.

17.) Četrto mesto dijaške ustanove Janeza Kallistra letnih 496 K, ki pričenski s srednjo šolo ni omejena na noben naučni oddelek.

Pravico do nje imajo v prvi vrsti iz sodnega okraja Postojna, potem s Kranj- skega sploh rojeni, ubogi šolajoči se mla- deniči, in med temi imajo prednost tisti, ki študirajo v Ljubljani.

18.) Prvo in drugo mesto dijaške usta- nove Barbare Katzianer letnih 131 K.

Nje užitke je omejen na nauke v Ljub- ljani. Pravico do nje imajo ubogi dijaki, ki so v glasbi dobro izurjeni ter voljni, sodelo- vati na koru župne cerkve pri Sv. Jakobu.

19.) Prvo in drugo mesto od ljudske šole pričenski neomejene ustanove Matija Kodella letnih 100 K, samo za ustanov- nikove sorodnike iz hiš št. 19 in 20 v Dup- ljah pri Vipavi.

20.) Dijaška ustanova Simona Kosmača letnih 183 K, do katere užitka imajo pravico samo nasledniki ustanovnikovih bra- tov: Frančišek, Janez, Jakob, Anton in Urban Kosmač.

Ustanova se more uživati od 4. letnika ljudske šole, potem na gimnazijah, realkah in pri nadaljnjem učenju do dosežene samo- stalnosti, vendar imajo gimnazijalci pred- nost. Ustanova ni omejena na noben učni oddelek.

Pravica podeljevanja pristoji knezo- škofiškemu ordinariatu v Ljubljani.

21.) Na gimnazijalne nauke na Kranj- skem omejena dijaška ustanova razpušče- nega gimnazijalnega podpornega društva v Kranju letnih 66 K 5 h.

Pravico do nje imajo iz političnega okraja Kranj rojeni učenci, ki študirajo na gimnazijah na Kranjskem.

22.) Prvo mesto na kakšen naučni od- delek neomejene dijaške ustanove Martina Lamb in Schwarzenberga letnih 88 K za mladeniče iz ustanovnikovega sorodstva, in, kadar ni teh, za mladeniče iz župnij Vipava, Črni vrh pri Idriji in Idrija.

23.) Dijaška ustanova Jurja Mauritza letnih 60 K, ki ni omejena na noben naučni oddelek.

Pravico do nje uživanja imajo: a) Dijaki iz ustanovnikovega sorodstva; b) drugi dijaki sploh.

24.) Drugo mesto na realko omejene dijaške ustanove Jožefa Mayerholda letnih 60 K.

Pravico do nje užitka imajo zlasti so- rodniki ustanovnikovi, in, kadar ni teh, sinovi ubogih katoliških staršev iz fare Sv. Jakoba v Ljubljani.

Pravica predlaganja pristoji knezo- škofiškemu ordinariatu v Ljubljani.

25.) Prvo in drugo mesto na tehnolo- gični učni zavod omejene ustanove Ivana Mlakarja letnih 463 K 83.

Pravico do te ustanove imajo nastopa- joči ali pa že stalni ljubljanski obrtniki, da obiskujejo tehnološki učni zavod na Dunaju.

Pravica podeljevanja pristoji zboru, ob- stoječemu iz voditelja c. kr. umetno-obrtne strokovne šole v Ljubljani in iz po enega odposlanca deželnega odbora in trgovinske zbornice v Ljubljani.

26.) Tretje mesto na nauke v Ljubljani omejene ustanove Polidorja Montegnana letnih 139 K.

Pravico do nje užitka imajo ubogi di- jaki v Ljubljani sploh.

27.) Dijaška ustanova Daniela Omersa letnih 60 K, ki ni omejena na noben naučni oddelek.

Pravico do nje imajo: a) Dijaki iz ustanovnikovega sorodstva; b) ubogi za glasbo sposobni dijaki iz mesta Metlike; c) dijaki s Kranjskega sploh.

Pravica predlaganja pristoji najbliž- njemu sorodniku ustanovnikovega, ta čas gospodu Leopoldu Fleischmannu v Metliki.

28.) Prvo, drugo in tretje mesto dijaške ustanove Janeza Prešerna letnih 271 K, omejene na gimnazijalne in bogoslovne nauke.

Pravico do nje imajo ubogi dijaki s Kranjske, ki zbujajo upanje, da se bodo posvetili duhovskemu stanu.

Pravica predlaganja pristoji knezo- škofu v Ljubljani.

29.) Drugo mesto prve dijaške ustanove Antona Raaba letnih 244 K, ki se more uživati od pričeta IV. do konca VI. gim- nazijalnega razreda.

Pravico do nje imajo dijaki, ki so me- ščanski sinovi ljubljanski.

Pravico predlaganja ima mestni magi- strat v Ljubljani.

30.) Drugo mesto dijaške ustanove Lorenca Ratschkega letnih 148 K, ki se more uživati od vstopa v ljudsko šolo do završetka naukove.

Pravico do nje uživanja imajo ustanov- nikovi sorodniki; izmed teh imajo nasled- niki iz moškega kolena, ki se pišejo Ratschky, prednost pred onimi iz ženskega rodu.

Pravica predlaganja pristoji župniku v Kosteln.

31.) Prvo mesto dijaške ustanove Matevža Ravnicherja letnih 184 K, ki ni omejena na noben naučni oddelek.

- Pravico do nje imajo:
- a) Dijaki iz materinega ali očetovega sorodstva;
 - b) dijaki iz trga Vače;
 - c) dijaki iz fare Vače;
 - d) sinovi nekdanjih „podložnikov“ grof Lambergovega kanonikata;
 - e) dijaki iz Kranjske sploh.

Pravica predlaganja pristoji knezoškofjskemu ordinariatu v Ljubljani.

32.) Prva ustanova Maksa Henrika pl. Scarlichija letnih 146 K za uboge plemenite dijake ljubljanske gimnazije ali za učee se plemenite gospodične iz ustanovnikovovega sorodstva, oziroma iz rodovin Apfaltern, Grimschitsch, Taufferer, Hranilovich, ki so iz rodu Semeničev, potem Hohenwart, Gandini, Rasp, Werneck, Gall, Sokhall in Höfferer.

Pravico predlaganja izvršuje kranjski deželni odbor.

33.) Prvo in drugo samo za deklice namenjeno, na dobo učenja omejeno tretje mesto dijaške ustanove Maksa Henrika pl. Scarlichija letnih 299 K.

Pravico do nje imajo dijaki iz rodovin Apfaltern, Grimschitsch, Taufferer, Hranilovich, ki so iz rodu Semeničev, potem Hohenwart, Gandini, Rasp, Werneck, Gall, Sokhall in Höfferer.

Pravico predlaganja izvršuje kranjski deželni odbor.

34. Prvo mesto dijaške ustanove Adama Franca Schagarja na leto po 96 K, ki je omejena na gimnazijalne in bogoslovne nauke v Ljubljani.

Pravico do nje imajo ustanovniki sorodniki in, kadar ni teh, meščanski sinovi iz Kamnika.

Pravico predlaganja ima zdaj žagar Janez Schagar v Zagorju.

35.) Drugo mesto dijaške ustanove Martina Leopolda Scheera letnih 90 K, ki se more od sedmega gimnazijskega razreda dalje uživati do zvršetka medicinskih, juridičnih ali teologičnih nauk.

Pravico do nje imajo ubogi, zakonsko rojeni dijaki iz Kranjske.

Pravica predlaganja pristoji mestnemu magistratu v Ljubljani.

36.) Osmo mesto dijaške ustanove Jakoba pl. Schellenburga letnih 98 K, ki od I. gimnazijalnega razreda začeni ni omejena na noben naučni oddelek.

Pravico do nje imajo pred vsem sorodniki ustanovnika in njegove žene Ane Katarine, rojene Hofstetter; kadar ni teh, pa mladeniči rojeni v c. kr. dednih deželah, zlasti na Tirolskem.

Pravica predlaganja pristoji kranjskemu deželnemu odboru.

37.) Enajsto in dvanajsto mesto (oziroma prvo in drugo bogoslovsko mesto) dijaške ustanove Jakoba pl. Schellenburga po letnih 98 K, ki je omejena samo na IV. letnik ljubljanskega duhovskega seminija.

Pravico do nje imajo gojenci IV. letnika ljubljanskega duhovskega seminija.

Pravica podeljevanja pristoji c. kr. deželni vladi v Ljubljani.

38.) Od ljudske šole počeni na kakšen naučni oddelek neomejena ustanova Andreja Schurbija letnih 60 K za učence in dijake iz rodbin: Michael Schurbi, Ivana Sluga in Francišek Vavpotič iz Podgorja pri Mekinah.

39.) Drugo mesto dijaške ustanove Matija Sluga letnih 123 K, ki se more uživati od gimnazije dalje do končanja nauk.

Pravico do nje imajo:

- a) dijaki iz Slugovega očetovega ali Krokovega materinega krvnega sorodstva;
- b) drugi sorodniki ustanovnikov;
- c) dijaki iz sosedstva vasi Suha (okraj Škofja Loka);
- d) dijaki iz Kranjske sploh.

Pravica predlaganja pristoji obema cerkvenima ključarjema na Suhu.

40.) Ustanova Jurija Stegu letnih 88 K, od srednje šole dalje ni omejena na noben učni oddelek, za najbližje sorodnike iz rojstne hiše ustanovnikove v Kalu št. 15 in, kadar ni teh, za najbližje sorodnike sploh.

41.) Ustanova Janeza Andreja Steinberga letnih 199 K, za sorodnike iz rodovin Steinberg in Gladich, ki se uče v Gradu ali na Dunaju.

Pravica predlaganja pristoji ta čas Konstantinu vitezu Steinberg, župniku v Zwickenbergu na Koroškem.

42.) Na gimnazijske nauke omejena gimnazijska ustanova Jakoba Stibila letnih 89 K 4 h.

Pravico do nje uživanja imajo:

- a) V prvi vrsti zakonski nasledniki ustanovnikovega brata Antona Stibila;
- b) kadar ni teh, mladeniči iz ustanovnikovega rojstnega kraja Dolenje (pri Sturiji);
- c) naposled dijaki iz vsega okoliša selske občine Planina pri Vipavi.

Uživavci ustanove, ki z ustanovnikom niso v rodu, morejo ustanovo uživati samo od leta do leta, ter morajo odstopiti od

ustanove na korist ustanovnikovih sorodnikov, ko bi se pozneje zglasili za ustanovo.

Pravico podeljevanja ima vsakočasni župnik ali župni upravitelj planinski.

43.) Prva na gimnazijo omejena dijaška ustanova dr. Jurja Supana letnih 88 K.

Pravico do nje užitka imajo zlasti ubogi, blagonravni in dobro se učeči mladeniči iz ustanovnikovega sorodstva in, kadar ni teh, blagonravni mladeniči iz fare Rodine (Breznica), potem iz fara Begunje, Radovljica, Lesce in Leše.

Pravico predlaganja ima knezoškofjski ordinariat v Ljubljani.

44.) Drugo na gimnazijo omejeno mesto dijaške ustanove dr. Jurja Supana letnih 127 K 68 h.

Pravico do nje užitka imajo dijaki iz vasi Šmartin pod Šmarno goro, Srednje in Spodnje Gameljne in, kadar ni teh, dijaki, rojeni v onih vaseh, ki so bile nekdanj dolžne žitno biro dati predmestni fari Sv. Petra ali fari Marije Device v Polju.

Pravica predlaganja pristoji knezoškofjskemu ordinariatu v Ljubljani.

45.) Prvo mesto na gimnazijo in realko omejene dijaške ustanove Marije Svetina letnih 100 K.

Pravico do nje užitka imajo dijaki sorodniki ustanovnice in, kadar ni teh, dijaki najprej iz mestne fare Škofja Loka in iz predmestne fare Marijinega Oznanenja v Ljubljani.

Pravica predlaganja pristoji knezoškofjskemu ordinariatu v Ljubljani.

46.) Drugo mesto na gimnazijalne in bogoslovne nauke omejene dijaške ustanove Antona Thalnitscherja pl. Thalberg letnih 200 K.

Pravico do nje imajo:

- a) dijaki iz potomstva treh sestra ustanovnikovih;
- b) dijaki sploh, ki imajo veselje in poklic za duhovski stan.

Pravica predlaganja pristoji stolnemu kapiteljnu v Ljubljani.

47.) Dijaška ustanova Marije Tomc letnih 124 K, katere uživanje je za sorodnike omejeno na nauke na I. državni gimnaziji v Ljubljani, za nesorodnike pa na eno leto teh nauk.

Pravico do nje imajo najprej sorodniki, kadar ni, ubogi in pridni učenci prve državne gimnazije v Ljubljani.

Pravico podeljevanja ima ravnateljstvo I. državne gimnazije v Ljubljani.

48.) Peto mesto na kakšen učni oddelek neomejene dijaške ustanove Jurja Töttingerja letnih 116 K za dijake iz fare Vrhnika, Polhov gradec, Horjul in Bled in, kadar ni, za dijake sploh.

Pravica predlaganja pristoji župniku v Horjulu kot Schönbrunnerjevemu beneficijatu.

49.) Dijaška ustanova Janeza Jošta Weberja letnih 203 K, ki se more uživati samo v IV., V. in VI. gimnazijskem razredu.

Pravico do nje imajo ubogi meščanski sinovi iz Ljubljane.

Pravica predlaganja pristoji mestnemu magistratu v Ljubljani.

50.) Na VI. gimnazijski razred omejena dijaška ustanova Friderika Weitenhillerja letnih 86 K za dijake sploh.

Predlagavec je ta čas c. kr. dvorni svetnik in kancelar N. V. R. Moric pl. Weitenhiller na Dunaju.

51.) Drugo mesto na gimnazijalne nauke omejene dijaške ustanove Maksa Wiederwolla letnih 145 K.

Pravico do nje uživanja imajo na Kranjskem rojeni dijaki sploh.

52.) Dijaška ustanova Jožefa Jereba letnih 230 K 96 h.

Pravico do nje uživanja imajo učenci iz ustanovnikovega sorodstva.

Ustanova se more uživati med gimnazijalnimi, bogoslovnimi in visokoškolskimi nauki; naslednikom ustanovnikovih bratov se sme podeliti že v tretjem razredu ljudske šole.

Pravico podeljevanja ima knezoškofjski ordinariat v Ljubljani.

53.) Prvo, drugo, tretje in četrto mesto ustanove Martina Hotschevarja po letnih 173 K za učence meščanske šole na Krškem, iz šolskega okraja Krškega, katerih roditelji ne stanujejo v mestu Krško.

Pravico predlaganja ima zdaj gospa Josefina Hotschevar na Krškem.

54.) Prvo mesto dijaške ustanove Franciška Roitza letnih 223 K, ki ni omejena na noben naučni oddelek.

Pravico do nje imajo:

- a) Dijaki iz ustanovnikovega sorodstva;
- b) dijaki iz Nemških Rut (okraj Tolmin).

Pravica predlaganja pristoji župniku v Nemškem Rutu.

Prosivci za katere izmed teh ustanov se morajo pri svojih prošnjah ravnati po nastopnih predpisih:

1.) Prošnje je vložiti najkasneje do 10. decembra 1906

pri predstojnem naučnem oblastvu.

2.) Kadar kdo prosi za slučaj, da se mu ne podeli določena ustanova, obenem tudi za eventualno podelitev kakšne druge, pod drugačno zaporedno številko razpisane ustanove, mora za vsako pod drugačno zaporedno številko razpisano ustanovo pravo-

časno vložiti posebno prošnjo; eni prošnji je priložiti potrebne listine v izvorniku ali pa v poverjenih prepisih, druge prošnje pa je opremiti z navadnimi prepisi listin ter navesti, kateri prošnji so priložene izvorne, oziroma poverjene listine.

3.) Prošnjam je pridejati:

- a) rojstni (krstni) list;
- b) potrdilo o cepljenih kozah;
- c) ubožno izpričevalo, iz katerega se dado pridobitne, imovinske in rodbinske razmere natančno posneti; samo prošnje z dokazanim ubožtvom so kolka proste;
- d) poslednji dve semestralni izpričevali, oziroma zrelostna, obiskovalna, kolokvijska izpričevala ali izpričevala o prebitih državnih izkušnjah;

e) eventualna dokazila pri posameznih ustanovah navedenih prednostnih pravic, zlasti domovinski list ali listino o meščanski pravici, kadar se zahteva določena domovinska upravičenost ali meščanska pravica in dotične matične liste ali pristojno kolkovane rodovnike, kadar se kdo opira na sorodstvo, ki utemeljuje prednost;

4.) v prošnjah je, ne glede na navedbe v ubožnem listu, tudi izrečno povedati, kje stanujejo starši, oziroma varuhi prosilčevi, in če prosivec ali kdo izmed njegovih bratov ali sester uživa kakšno drugo ustanovo ali javno podporo in v pritrilnem primeru, koliko znaša ta ustanova ali podpora.

Prošnje, ki niso v zmislu zgoraj navedenih predpisov opremljene, kakor tudi prošnje, ki niso vložene po predstojnem naučnem oblastvu, ali ki se prepozno vložijo, se ne morejo jemati v poštev.

C. kr. deželna vlada za Kranjsko. V Ljubljani, dne 29. oktobra 1906.

(4892) E. 360/6

5.

Versteigerungs-Edikt.

Auf Betreiben des Anton Stimec, Besitzer in Wosel Nr. 6, vertreten durch Herrn Dr. Franz Wolf in Gottschee, findet

am 28. Dezember 1906,

vormittags 10 Uhr, bei dem unten bezeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 3, die Versteigerung der Liegenschaft Einlage 3. 12 ad Sürgern, bestehend aus dem Wohnhause Nr. 13 in Sürgern mit gemauertem Stalle und Keller, samt einem Schweinstall und einer Scheuer, einem Garten, Äckern, Wiesen und Weiden statt.

Die zur Versteigerung gelangende Liegenschaft ist auf 3071 K 94 h bewertet.

Das geringste Gebot beträgt 2017 K 96 h; unter diesem Betrage findet ein Verkauf nicht statt.

Die hiemit genehmigten Versteigerungsbedingungen und die auf die Liegenschaft sich beziehenden Urkunden (Grundbuchs-, Hypothekenauszug, Katasterauszug, Schätzungsprotokolle usw.) können von den Kauflustigen bei dem unten bezeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 4, während der Geschäftsstunden eingesehen werden.

Rechte, welche diese Versteigerung unzulässig machen würden, sind spätestens im anberaumten Versteigerungstermine vor Beginn der Versteigerung bei Gericht anzumelden, widrigens sie in Ansehung der Liegenschaft selbst nicht mehr geltend gemacht werden könnten.

Von den weiteren Vorkommnissen des Versteigerungsverfahrens werden die Personen, für welche zur Zeit an der

Liegenschaft Rechte oder Lasten begründet sind oder im Laufe des Versteigerungsverfahrens begründet werden, in dem Falle nur durch Anschlag bei Gericht in Kenntnis gesetzt, als sie weder im Sprengel des unten bezeichneten Gerichtes wohnen, noch diesem einen am Gerichtsorte wohnhaften Zustellungsbevollmächtigten namhaft machen.

R. f. Bezirksgericht Gottschee, Abt. II, am 25. Oktober 1906.

(4888) S. 9/6. 140.

Edikt.

Den Konkursgläubigern des Anton Tratar, Handelsmannes in Laibach, wird bekanntgegeben, daß der Masseverwalter den Verteilungsentwurf und zugleich auch die Verwaltungsrechnung und sein Expensar übermittelt hat, wovon sie beim Konkurskommissär, resp. vom Verteilungsentwurf auch beim Masseverwalter Einsicht und Abschrift nehmen können. Unfälle Erinnerungen gegen den Verteilungsentwurf sind beim Gefertigten bis zum 22. November 1906 mündlich oder schriftlich einzubringen und wird zur Verhandlung über etwa eingebrachte Erinnerungen sowie zur Prüfung und Genehmigung der Verwaltungsrechnung, und zwar Feststellung der Ansprüche des Masseverwalters an Belohnung und Auslagenersatz die Tagatzung auf den 28. November 1906,

vormittag um 9 Uhr, vor dem gefertigten Konkurskommissär, Zimmer Nr. 119, angeordnet.

R. f. Landesgericht Laibach, Abt. III., am 8. November 1906.

Beamten-Uniform-mantel

wenig gebraucht, ist um 40 Kronen

zu verkaufen.

Wo, sagt die Administr. d. Ztg. (4902)

Heirat

wünscht vornehmes, häuslich erzogenes, anspruchsloses und sympathisches, 29 Jahre altes Fräulein mit 5000 Kronen Vermögen und schöner Ausstattung, nur mit pensionsfähigem, bis 45 Jahre altem Herrn. Witwer nicht ausgeschlossen. Nur ernstgemeinte Briefe werden beantwortet. Anträge unter «Charaktervoll» an die Administr. d. Ztg. (4900) 3-1

Darlehen gibt Otto Kleusch, Berlin, Schönhauser Allee 128.

(Rückp.) Unkosten werd. v. Darl. abgezogen. (4366) Keine Vorauszahlungen. 12-12

Geld-Darlehen

erhalten, 200 K aufwärts, Personen jeden Standes zu 4 1/2% und bei 4 K monatlichen Rückzahlungen, mit und ohne Giranten, durch J. Neubauer, behördl. konz. Eskomptebureau, Budapest VII., Barcsaygasse 6. Retourmarke erbeten. (4833) 5-3

Echte, garantiert feinste

Krainer Würste

aus der **Salamifabrik des Raimund Andretto.**

Detailverschleiss nur bei (4835) 14-5

Michael Kastner in Laibach.

Täglicher Postversand ab Fabrik **Waitsch** gegen Nachnahme.

Vorzügliche Knödel.

Rezept:

Man mische unter den fertigen Knödelteig (aus 1/2 Kilo Mehl) 1/2 Päckchen Treff-Backpulver, arbeite den Knödelteig noch einmal kräftig durch und gebe die Knödel sofort in kochendes Wasser. Man verwende zum Knödelteig keine heiße, sondern kalte oder lauwarme Milch.

Treff-Backpulver

macht die Knödel groß, locker und leicht verdaulich. Treff-Backpulver von **Dr. Crato & Co., Wien III.**, ist anerkannt das beste und überall erhältlich.

Heirat wünscht jg. alleinsteh. Fräul., 22 J., mittlgr. 40.000 Mt. Verm. m. charitv. Herrn bis 35 J. Nur ernste Reflekt. erh. Näh. unter „Harmonie“, Berlin, Postamt Lichtenbergerstraße. (Anonym nicht!) (4738) 13-5

Lattermannsallee.

Auf vielseitiges Verlangen **noch bis Sonntag den 18. November 1. J.:**

Das grösste Bären-, Hunde- und Affen-Theater.

Eine Serie Lichtbilder.

An **Sonntagen drei Vorstellungen**, die erste um 3 Uhr, die zweite um 5 Uhr nachmittags und die dritte um 7 Uhr abends. An **Wochentagen nur eine Vorstellung**, und zwar zur Bequemlichkeit des P. T. Publikums um 5 Uhr nachmittags. Das Theater ist gegen jedes Unwetter geschützt und geheizt sowie mit eigener Lichtanlage versehen. Alles Nähere die Plakate. Um zahlreichen Besuch bittet **die Direktion.** (4895) 5-1

Akad. Porträt-Zeichner, Wappen-Schilder- und

Schriftenmaler
B. Grosser
Laibach, Schellenburggasse 6
neben dem Hauptpostgebäude. (4736) 15-4

K 600.000

Gesamthaupttreffer in **9 jährlichen Ziehungen** 9 nächste zwei schon am **15. und 16. November 1906:**
Ein **Bodenkredit-Los**, **Gewinnschein Emission 1880**
ein **Serb. Staats- (Tabak-) Los**,
ein **Josziv (Gutes Herz) Los**
Alle drei Originaleffekten zusammen **Kassapreis K 90.-**, oder in **33 Monatsraten à K 3-25**

Schon die erste Rate sichert das sofortige alleinige Spielrecht auf die behördlich kontrollierten **Original-Loseffekten.**

Verlosungsanzeiger **Neuer Wiener Merkur** kostenfrei.
Wechselstube
Otto Spitz, Wien
I., Schottenring Nr. 26. (4817) 5-5

Zwei kleinere Wohnungen

zu je zwei und drei Zimmern, Küche und Holzlege, sind **Gruberstraße 1 zu vermieten.** Anzufragen daselbst, I. Stock. (4854) 3-3

Schöne Lokale

geeignet für Geschäfte oder Kanzleien, sind **sofort zu vermieten.** Adresse in der Administr. d. Ztg. (3497) 37

Wappen-, Schriften- und Schildermaler

Brüder Eberl
Laibach
Miklosiöstraße Nr. 6
Ballhausgasse Nr. 6.
Telephon 154. (1755) 164

Strickmaschinen

Jax, Laibach. (4739) 6-3

Fässer

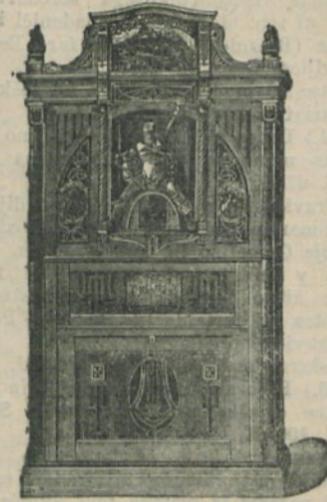
mehrere Sorten, alte und neue, sind zu **verkaufen** beim **Faßbinder J. Buggenig,** **Rudolfsbahnstraße 5 und Bleiweisstraße 42, Laibach.** (4881) 3-3

Sie ersparen viel Geld

wenn Sie bei beabsichtigten **Käufen, Verkäufen, Anstrengung von offenen Stellen, Kompagnon-, Kapitalisten-, Pächtergesuchen,** annoncieren, anstatt andere größtenteils kostspielige und dabei resultatlose Wege einschlagen.

Wie und wo
Sie zweckmäßigst und billigst annoncieren, teilt Ihnen jederzeit kostenfrei die **Annoncen-Expedition**
M. Dukes Nachf.
Wien, I. Wollzeile Nr. 9
mit. (3446) 20-15
Kataloge gratis.

Hupfelds Musikinstrumente



stehen in bezug auf:
Einfache, praktische Konstruktion, unverwüsthche Dauerhaftigkeit, elegante, farbenprächtige Ausstattung, hervorragende, abwechslungsreiche Musikwiedergabe, unerreicht an erster Stelle.

Jeder **Hotellier, Cafetier und Gastwirt**, welcher den Verkehr in seinem Etablissement vergrößern und hiedurch den Umsatz an Speisen und Getränken vermehren will, lasse sich die kleine Broschüre: **„Hundert Zeugnisse über Hupfelds Musikwerke“** gratis und franko senden.

Letzte Neuheit:

Helios Orchestrion

mit elektrischem Betriebe.
Ersetzt eine kleine Militärkapelle. Jedes Instrument einzeln abstellbar, so daß also auch das Klavier allein spielt.

Hupfelds Phonoliszt

bestes Kunstspiel-Piano der Welt. (4542) 3-1
Glänzende Kapitalanlage. Jederzeit bereitseiende Unterhaltung der Gäste.
Prospekte gratis und franko.
Weitestgehende Zahlungserleichterung. — Bei Kassazahlung hoher Rabatt.

Ludwig Hupfeld, Akt.-Ges.

WIEN, IV., Mariahilferstrasse 7-9.
Erste älteste Fabrik Europas von elektr. Klavieren und Orchestrions.

MESSMER THEE

heute unbestritten die **feinste & beliebteste Theemarke** bietet in den bekannten vorzüglichen Mischungen nur das **Allerfeinste zu den billigsten Preisen.**

- 1/2 kg 1/4 kg 1/10 kg
- ENGLISH BREAKFAST TEA** . . . K 5'- 2'50 1'-
- (ENGL. MISCHUNG) guter, gehaltvoller Frühstückstee.
- RUSS. NINGCHOW CONGOU** . . . K 6'- 3'- 1'25
- (RUSS. MISCHUNG) feiner, milder Thee, klein von Blatt, sehr ergiebig.
- CHOICEST LAPSANG SOUCHONG** K 8'- 4'- 1'60
- (FEINST SOUCHONG mit Blüten) von bester, sorgfältigster Auswahl.
- KAISERTHEE** K 10'- 5'- 2'-
- hochfeinster zarter Thee, klein von Blatt, sehr ergiebig. Kennern empfohlen.

(4357) **Erhältlich bei Anton Stacul und J. Buzzolini.** 15-5

Übersiedlungs - Anzeige.

Architekt Ferdinand Trumler

Stadtbaumeister in Laibach

teilt höflichst mit, daß seine **Baukanzlei** in die **Rosenbacherstrasse Nr. 31** (Roseneck) verlegt wurde.

Gleichzeitig empfiehlt er sich zur **Übernahme aller Bau-Ausführungen**, als: Neubauten, Um- und Zubauten, Adaptierungen, Rekonstruktionen; Herstellung von Plänen, Kostenvoranschlägen, Abrechnungen, Revisionen und Schätzungen; Verfassung künstlerisch ausgeführter Entwürfe und perspektivische Darstellung aller Arten von Gebäuden etc.

Äußerst kulante Preise bei prompter Ausführung.
Billigste Ausführung von Gruftbauten am neuen Zentral-Friedhofe. (4786) 7

Erste Laibacher Kaffee-Gröbrösterei Karl Planinšek, Laibach, Wienerstraße

Elektrischer Betrieb, daher täglich mehrmals frisch gebrannter Kaffee • Vorzügliche Qualität, feinstes Aroma, kräftig im Geschmacke • Billigste Preise einzelner Sorten sowie bestbewährter Mischungen • Täglich mehrmals Postversand • Verkauf aus hygienischen Patent-Kaffeebehältern. (4746) 52-2